



## Der neue Alufiver

**Die Fa. Klaas aus Ascheberg möchte ihre Aktivitäten im Feuerwehrebereich ausdehnen. Daher stellte das münsterländische Unternehmen nun eine neue Generation des Alufiver vor.**

**B**isher war das Unternehmen im Bereich der Feuerwehr als Hersteller und Zulieferer für den Mast und das Abstütssystem des Kombinationsfahrzeugs Multistar der Fa. Iveco Magirus bekannt. Doch schon auf der letzten Interschutz 2010 stellte Klaas sein eigenes Produkt, das Konzeptfahrzeug des auf einem Mobilkran des Unternehmens basierenden Alufiver, der Fachwelt vor. Inzwischen gibt es ein neues Vorführfahrzeug auf einem 8,6-t-Chassis, das die Ascheberger gerne bei interessierten Feuerwehren vorstellen. Der Name des Produkts ist dabei Programm: Der mit einem Aluminium-Arm ausgestattete Teleskopgelenkmast (TGM) verfügt über fünf Hauptfunktionen: Hubrettungsbühne, Löscharm, Lichtmast, Kranfunktion und Versorgungsstation.

### Hubrettungsbühne

Die Hubrettungsbühne hat eine Rettungshöhe von 25 m (Arbeitshöhe 27 m) – dabei ist der Mast um 360° endlos drehbar. Mit drei Personen im Korb beträgt die horizontale Ausladung 15 m, maximal sind mit einer Person im Korb 18 m möglich. Beim Einsatz des TGM beträgt die mögliche Geländeneigung 7° (15 %). Die vier stufenlos einstellbaren Abstützzylinder benötigen eine minimale Breite von 2,37 m (Fahrzeugkontur), die maximale Abstützbreite liegt bei 5,24 m.

Der Rettungskorb hat eine maximale Tragfähigkeit von 270 kg (drei Personen) – bei Monitorbetrieb sind noch 180 kg (zwei Personen) zugelassen. Er ist seitlich in beide Richtungen um 30° schwenkbar. Hier sind Anschlüsse für Strom und Wasser sowie zwei LED-Scheinwerfer (24 V) vorhanden. Zudem ist es optional möglich, eine Krankentragenhalterung, einen Hochleistungslüfter oder eine Wärmebildkamera am Korb zu befestigen.

Fest im Rettungskorb montiert sind ein Schaum-/Wasserwerfer (Alco 570) mit einer maximalen Leis-

tung von 1.300 l/min bei 10 bar sowie sechs Xenon-Scheinwerfer (230 V). Sowohl alle Werferfunktionen als auch die Bewegung der Scheinwerfer sind über die Funkfernsteuerung ausführbar. Über die Doppelfunkfernsteuerung ist die Hubrettungsbühne sowohl aus dem Rettungskorb als auch außerhalb bis zu 100 m Entfernung steuerbar. Alternativ kann die serienmäßige Kabelfernbedienung genutzt werden. Abseil- und Rettungsmöglichkeiten sind durch einen Abseilautomaten am Mast oder den Notbetrieb des TGM gegeben. Zwischen Rettungskorb und Oberwagen ist eine Gegensprechanlage vorhanden.

### Löscharm

Der Alufiver verfügt seitlich am Mast über ein integriertes Teleskopwasserrohr – dadurch wird ein sofortiger Einsatz des Schaum-/Wasserwerfers bereits in der Aufbauphase des Mastes ermöglicht. Der Werfer lässt sich mit der Fernsteuerung bedienen, ohne Personen im Korb mitführen zu müssen. Weitere Abgänge für den Anschluss von zusätzlichem Schlauchmaterial für den Innenangriff sind im Rettungskorb vorhanden.

### Lichtmast

Die sechs im Rettungskorb integrierten Xenon-Scheinwerfer können auch separat für eine Ausleuchtung der Einsatzstelle genutzt werden. Der Lichtkegel lässt sich über die Fernsteuerung individuell steuern. Weitere Lichtquellen können optional installiert werden.

### Kranfunktion

Zusätzlich bietet der Alufiver die volle Funktionalität und einfache Bedienbarkeit eines Mobilkrans, der dabei komplett über die Fernbedienung gesteuert wird. Die in den anderen Produkten des Unternehmens vielfach bewährte Hubwinde hebt Lasten bis maximal 2.000 kg. Der hochfeste, leichte Aluminium-Mast erlaubt große Höhen und Reichweiten mit



**Kompakt:** Das neue Vorführfahrzeug des Alufiver von Klaas wurde als TGM 27 auf einem MB Atego 816 realisiert.



**Wasser:** Rechts am Teleskoparm ist die Wasserhochführung zum Werfer im Korb montiert.



**Fernsteuerung:** Der Alco-Monitor im Rettungskorb lässt sich elektrisch über Fernbedienung steuern (1.300 l/min bei 10 bar).



**Multifunktional:** Mit der im Mast angeordneten Hubwinde mit Lasthaken ist eine Kranfunktion (max. 2.000 kg) möglich.



**Schaltpult:** Im Rettungskorb ist eine der Funkfernbedienungen verbaut.

leichten und mittelschweren Lasten. Daneben kann mit der im Mastarm integrierten Hubwinde auch bequem eine Schachttretung ausgeführt werden. Zudem ist es optional möglich, eine Schwerlasttrage an der Hubwinde zu befestigen.

Der im Oberwagen verbaute Stromerzeuger (Leistung 3,6 kW – andere Leistungswerte sind möglich) ist fernbedienbar und dient über eine im Mast verlegte Energiekette für die Stromversorgung im Rettungskorb. Hier sind zusätzlich zwei 230-V-Steckdosen sowie zwei 24-V-Steckdosen für den Anschluss von Zusatzgeräten vorhanden.

Aufgebaut wurde der neue Alufiver auf einem Mercedes-Benz-Fahrgestell (Atego 816) mit einem Radstand von 4.220 mm und einer zulässigen Gesamtmasse von 8.600 kg. Dabei bringt das Vorführfahrzeug nach Firmenangaben rd. 8.100 kg auf die Waage, sodass in dieser Variante noch Gewichtsreserven verfügbar wären. Die Fahrzeughöhe beträgt beim neuen Alufiver 3,47 m – mit einem Dachschnitt könnte die Höhe auf etwa 3,4 m weiter abgesenkt werden. Für den Notbetrieb ist ein elektrohydraulisches Aggregat (230 V) vorhanden.

Nach Unternehmensangaben wurde der Alufiver zahlreichen Prüfungen unterzogen und erhielt entsprechende Zertifikate, womit er die Anforderungen gemäß der DIN EN 1777 sowie der EN 1846 erfüllt.

Der Vorführer ist von Klaas als 8,6-Tonner ausgeführt – ein leichtes und wendiges Fahrzeug mit einer Gesamtlänge von 8,5 m, mit dem sich der Hersteller auch ganz bewusst an kleine (Werk-)Feuerwehren wendet, die eine preiswerte Alternative suchen. Die hier vorgestellte Version kostet nach Angaben von Klaas rd. 300.000 Euro. Dabei verfügt der TGM 27 in dieser Variante über kaum feuerwehrtechnische Beladung – entsprechende Geräteraume sowie Halterungen für Krankentragehalterung oder Hochleistungslüfter sind nach Firmenangaben aber optional möglich. Gleiches gilt für eine Atemluftver-

sorgung zum Rettungskorb sowie ein Ferndiagnosesystem. Ebenso seien prinzipiell auch Versionen mit anderen (Rettungs-)Höhen möglich: Nach Angaben von Klaas könne der Alufiver auch als TGM 32 und TGM 42 realisiert werden. Bisher gibt es aber nur den TGM 27 als Vorführfahrzeug. Der TGM 32, bei deutschen Feuerwehren die am meisten beschaffte Größe, könnte laut Klaas mit einer zulässigen Gesamtmasse von 15 t (inklusive Beladung) realisiert werden. Derzeit arbeiten die Klaas-Konstrukteure auch bereits an einer 10-t-Variante des Alufiver als TGM 27, auf dem dann auch eine feuerwehrtechnische Beladung mitgeführt werden kann. Ein Service für die Einsatzfahrzeuge könnte im Klaas-Stammwerk in Ascheberg oder in den vier Niederlassungen des Unternehmens in Gera, Tübingen, Wittenberg oder Hamburg erfolgen.

Das Familienunternehmen Klaas besteht seit über 75 Jahren. Nach den Aluminium-Schrägaufzügen und den Möbelaufzügen wurde im Jahr 1993 mit den ersten Klaas-Alu-Kranen eine neue Epoche in der Firmengeschichte eingeleitet. Mit der Zeit entstanden aus den Alu-Kranen Arbeitsgeräte mit einer Doppelfunktion: Kran und Hubarbeitsbühne.

■ Peter Schneider

### Technische Daten

|                        |                      |
|------------------------|----------------------|
| Fahrgestell:           | MB Atego 816         |
| Getriebe:              | Schaltgetriebe       |
| Motorleistung:         | 130 kW/174 PS        |
| zul. Gesamtmasse:      | 8.600 kg             |
| Radstand:              | 4.220 mm             |
| Arbeits-/Rettungshöhe: | 27 m/25 m            |
| L/B/H:                 | 8.500/2.400/3.470 mm |
| Korblast:              | max. 270 kg          |
| Hakenlast (Kran):      | max. 2.000 kg        |